

Stand: 14.10.2020



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

## **Konzept**

für den Studiengang

# **Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation**

**Master of Science (M.Sc.)**

## Gliederung

<b>1. Allgemeine Angaben</b> .....	3
<b>1.1 Verantwortlichkeiten</b> .....	3
<b>1.2 Eckdaten</b> .....	3
<b>2. Profil, Struktur und Gestaltung</b> .....	5
<b>2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches</b> .....	5
<b>2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs</b> .....	5
<b>2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen</b> .....	5
<b>2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven</b> .....	7
<b>2.3 Profil des Studiengangs</b> .....	8
<b>2.4 Struktur des Studiengangs</b> .....	9
<b>2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs</b> .....	10
<b>2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast</b> .....	11
<b>2.7 Internationalität und Regionalität</b> .....	12
<b>3. Betreuung und Beratung</b> .....	13
<b>3.1 Student Lifecycle</b> .....	13
<b>3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen</b> .....	13
<b>4. Reflexion und Weiterentwicklung</b> .....	14
<b>Anhang</b> .....	15
<b>i. Berufliche Perspektiven</b> .....	15

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1 Verantwortlichkeiten

<b>Verantwortliche Fakultät / Zentrale Einrichtung</b>	Human- und Sozialwissenschaften
<b>Studiengangverantwortung</b>	Studiendekan
<b>Fachstudienberatung</b>	<a href="#">Studienberatung</a>
<b>weitere beteiligte Fakultäten / Zentrale Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input type="checkbox"/> Informatik <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische <input type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> x weitere z.B. Externe

## 1.2 Eckdaten

<b>Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung</b>	Human Movement and Exercise in Prevention and Rehabilitation
<b>Regelstudienzeit</b>	4 Semester
<b>Leistungspunkte</b>	120 LP
<b>Studienbeginn ist möglich</b>	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
<b>Einordnung Master</b> [§ 4 Abs. 1 und 2 SächsStudAkkVO]	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <sup>1</sup> <input type="checkbox"/> weiterbildend <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> „Konsekutive Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet.“ (§ 11 Abs. 3 Satz 2 MRVO)

<sup>2</sup> „Weiterbildende Masterstudiengänge setzen eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.“ (§ 11 Abs. 3 Satz 3 MRVO, siehe auch § 38 Abs. 2 Satz 2 SächsHSFG) Im Begründungstext heißt es dazu: „Weiterbildende Masterstudiengänge werden durch die Ausrichtung auf die berufliche Qualifikation geprägt. Daher ist die vorausgehende Berufstätigkeit konstitutives Element, was sowohl in der Dauer, als auch in der Art der Tätigkeit zum Ausdruck kommen muss. Eine Unterschreitung der Mindestdauer der vorausgehenden Berufstätigkeit von einem Jahr bedarf daher einer besonderen Begründung. Die Berufstätigkeit setzt auf den vorangegangenen ersten berufsqualifizierenden Abschluss auf und kann daher weder durch Pflichtpraktika aus der Bachelorphase noch durch Berufstätigkeit vor Aufnahme des Bachelorstudiums ersetzt werden.“

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

## 2. Profil, Struktur und Gestaltung

### 2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches

- Der Studiengang lässt sich folgender [Kernkompetenz](#) der TU Chemnitz zuordnen:
- Materialien und Intelligente Systeme
  - Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau
  - Mensch und Technik
  - profilerweiternd

### 2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

#### 2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d. h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre ist durch die studiengangspezifischen Qualifikationsziele konkretisiert:

##### *Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)*

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation sind mit Theorien zur Bewegungsregulation, motorischer und biologischer Anpassung durch Training und Bewegung, Forschungsmethoden sowie mit Test- und Evaluationsverfahren vertraut. Je nach Studienschwerpunkt (Schwerpunkte: A „Sport- und Trainingstherapie“ und B „Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement“) kann dieses Wissen adaptiv in rehabilitativen sowie präventiven Bereichen zur Interventionsplanung und -durchführung eingesetzt werden. Daneben verfügen sie über grundlegende Kenntnisse zur Organisation und Durchführung gesundheitsbezogener Veranstaltungen und der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen vertieftes Wissen in Bewegungswissenschaft, Trainingswissenschaft, Leistungsdiagnostik, motorischer Entwicklung und motorischem Lernen sowie der Wirkung von körperlicher Aktivität auf die Gesundheit. Darüber hinaus verfügen sie über vertiefte Kenntnisse zum Gesundheitsmanagement durch körperliche Aktivität und Bewegung, pädagogischen und psychologischen Aspekten der Gesundheitsförderung sowie ausgewählten Aspekten der Ergonomie, insbesondere vor dem Hintergrund muskuloskelettaler Belastungen und Beanspruchungen am Arbeitsplatz. Absolventinnen und Absolventen können sich auf vertiefte Kenntnisse der bewegungswissenschaftlichen Mess- und Testverfahren sowie der damit verbundenen Dateninterpretation stützen und verfügen je nach persönlicher Schwerpunktsetzung über vertiefte Wissensbestände im Bereich der Sport- und Trainingstherapie oder sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Aspekte des Gesundheitssektors.

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen vertiefte Kenntnisse statistischer Methoden, der computergestützten Datenerhebung und -analyse und des experimentellen Forschens.

Sie kennen aktuelle Methoden der Entwicklung experimenteller und beobachtender Studiendesigns sowie der zielgruppenspezifischen Nutzung von Befragungsmethoden.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich auf der Basis des erworbenen Wissens und aktueller nationaler und internationaler wissenschaftlicher Befunde eigenständig und kritisch mit Themen und Fragestellungen der Bewegungswissenschaft, Sportmedizin und Trainingstherapie auseinanderzusetzen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Zugängen und Methoden zu reflektieren.

Nach Abschluss des Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis bewegungswissenschaftlicher Wissensbestände. Sie können sowohl in entsprechenden Anwendungsbereichen als auch in der Forschung eigenständig Ideen entwickeln und anhand der fachlichen Standards kritisch beurteilen.

### ***Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz)***

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation können empirische Forschungsprojekte durchführen. Sie sind in der Lage, vor dem Hintergrund des fachlichen State of the Art, aktuelle und relevante Forschungsfragen zu formulieren und angemessene Forschungsdesigns zu entwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen anwendungssicher empirische Forschungsmethoden sowie Methoden der computergestützten Datenerhebung und -analyse. Forschungsergebnisse können sie kritisch reflektieren und auf wissenschaftlichem Niveau verschriftlichen.

Je nach gewähltem Studienschwerpunkt können sie sport- und trainingstherapeutische sowie gesundheitsorientierte Interventionen planen, evaluieren und diagnostische Beurteilungen erstellen. Weiterhin versetzt sie das Studium in die Lage unter Anwendung betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse selbständig Marktanalysen im Gesundheitssektor vorzunehmen, im Qualitätsmanagement von am Gesundheitsmarkt agierenden Organisationen mitzuwirken oder eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen. Im Kontext des betrieblichen Gesundheitsmanagement sind die Studierenden außerdem in der Lage gesundheitsorientierte Events konzeptionell vorzubereiten und projektbezogen umzusetzen. Absolventinnen und Absolventen können weiterhin pädagogische Lehr-Lernsituationen mit unterschiedlichen Zielgruppen im Kontext der Prävention (z.B.: Schulungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement) oder Rehabilitation (Patientenseminare zum bewegungsbezogenen Verhalten) planen und durchführen. Nach Abschluss des Studiums können die Absolventinnen und Absolventen sowohl in Anwendungsbereichen als auch in der Forschung mit Hilfe bewegungswissenschaftlicher Konzepte und Methoden und den klinischen Kenntnissen eigenständig Problemlösungen finden und Projekte umsetzen.

### ***Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz/Personale Kompetenz)***

In Settings der Prävention und Rehabilitation sind die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Bewegungswissenschaft in der Lage, gesundheitsbezogene Problemfelder und Ziele adressatengerecht zu erklären und zu vermitteln.

Sie sind in der Lage in interdisziplinären, nationalen und internationalen professionellen Teams fachwissenschaftlich fundierte Positionen verständlich zu formulieren und argumentativ zu untersetzen. Sie können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen, Ergebnisse anderer aufnehmen sowie die eigenen Ergebnisse kommunizieren, reflektieren und bewerten.

In beruflichen Kontexten mit beratenden Tätigkeiten können die Absolventinnen und Absolventen adressatengerecht verschiedene Klientengruppen ansprechen und bewegungsbezogene Beurteilungen mit Rücksicht auf deren Vorwissen und Bedürfnisse verständlich und nachvollziehbar erläutern.

Nach Abschluss des Studiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage in beruflichen Settings reflektiert, kooperativ und lösungsorientiert zu agieren.

### ***Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität (Selbstkompetenz / Personale Kompetenz)***

Die Arbeitsweise der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation zeichnet sich durch eine empirische wissenschaftliche Fundierung aus. Sie reflektieren ihr berufliches Erfahrungswissen vor dem Hintergrund bewegungswissenschaftlicher sozialwissenschaftlicher und medizinischer Theorien und Erkenntnisse. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen, diese situationsadäquat einbringen und unter Anleitung weiterentwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigen in ihrem beruflichen Setting übergreifende gesellschaftliche Rahmenbedingungen und treffen verantwortungsethisch fundierte Entscheidungen.

Die studiengangbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

Aufbauend auf dem an der TU Chemnitz absolvierten Bachelorstudiengang Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport (PRF) wird der Abschluss dieses Masterstudiengangs vom Berufsverband DVGS (Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie) im Rahmen der Zertifizierung als Sporttherapeutin bzw. Sporttherapeut anerkannt. Je nach gewähltem Schwerpunkt (A oder B) ermöglicht der Abschluss nach Anerkennungsverfahren durch den Berufsverband die Spezialisierung „Medizinische Trainingstherapie“ (A), „Sporttherapie in der Neurologie“ (A), „Gesundheitsförderung“ (B) und „Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen“ (A und B) zu erhalten.

## **2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven**

Im Studiengang entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang i Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

### ***Berufliche Tätigkeiten***

Der Masterstudiengang Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation qualifiziert, abhängig von der persönlichen Schwerpunktsetzung, für eine Vielzahl von Tätigkeiten:

- Planung und Durchführung von empirischen Forschungsprojekten mit Bezug zur Bewegung (experimentelles Forschen, Datenerhebung und statistische Datenanalyse, schriftliche und mündliche Kommunikation der Ergebnisse auf wissenschaftlichem Niveau)
- Durchführung und Beurteilung motorischer Diagnostik
- Planung und Begleitung von sport- und trainingstherapeutischen Interventionen in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen
- Beurteilung der körperlichen Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz
- Konzeption und Durchführung von Schulungen zum Gesundheitsmanagement in der Prävention (Schulungen zur Förderung der Gesundheit) und Rehabilitation (Patientenseminare)
- Durchführung der wissenschaftlichen Lehre

- Aufbereitung und Verarbeitung von gesundheits- und bewegungsbezogenen Daten

### **Arbeitsmarkt**

Die Ausbildung in grundlegenden Feldern und Methoden der Bewegungswissenschaft eröffnet in der freien Wirtschaft vielfältige Möglichkeiten, z.B. in den Bereichen der Sport- und Bewegungstherapie, der medizinischen Trainingstherapie in Rehabilitationseinrichtungen und Kliniken, der Evaluation, des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Ergonomie, der Beratung für Kostenträger der Heilmittel (Rentenversicherungen, Krankenkassen), der Weiterbildung und Beratung im Sektor Training und Bewegung, der Sportvereine sowie der Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Sportartikelherstellern. Darüber hinaus sind Absolventinnen und Absolventen durch die vertiefte fachwissenschaftliche Ausbildung befähigt, wissenschaftliche Tätigkeiten an Hochschulen und Forschungsinstituten durchzuführen.

Der Arbeitsmarkt für Bewegungswissenschaftlerinnen und Bewegungswissenschaftler bietet gute Beschäftigungschancen. Aufgrund der demographischen Altersstruktur ist aktuell und zukünftig von einem hohen Bedarf an berufsqualifizierten Bewegungsfachkräften in der Prävention und in der Rehabilitation auszugehen.

## **2.3 Profil des Studiengangs**

Der humanwissenschaftliche Studiengang *Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation* fokussiert auf verschiedene Bereiche der Bewegung und des Bewegungsverhaltens unter präventiven und rehabilitativen Aspekten. Dabei geht es um das Erforschen der Wirkung von Training zur Prävention und dem Training in der Rehabilitation auf den Menschen, der Interaktion von Mensch und Technik, der Anwendung und Überprüfung bewegungsphysiologischer Theorien im Kontext einer diversifizierten und alternden Gesellschaft. Der Studiengang bedient sich experimentell-empirischer Methoden und biologischer sowie sozialwissenschaftlicher Theorie- und Anwendungsfelder.

Der Studiengang baut auf dem am Institut für Angewandte Bewegungswissenschaften existierenden Bachelorstudiengang Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport auf. Der daran anknüpfende Masterstudiengang Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation vertieft und verbreitert das im Bachelorstudium erworbene Wissen. Die zu absolvierenden Basismodule schaffen für den zu wählenden Studienschwerpunkt (einer von zwei Schwerpunkten wird bei Aufnahme des Masterstudiums ausgewählt) eine solide Wissensbasis, welche forschungsqualifizierend und ebenso anwendungsorientiert ist. Die beiden jeweiligen Studienschwerpunkte finden sich in den Schwerpunktmodulen wieder.

Der Schwerpunkt A **„Sport- und Trainingstherapie“** bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf das klinische Arbeitsfeld in der Therapie und Rehabilitation vor. Schwerpunktmäßig werden medizinisches und biomechanisches Fachwissen, methodische und statistische Verfahren und motorisch-physiologische Diagnostik vertieft sowie sport- und trainingstherapeutische Ansätze bei orthopädischen, internistischen und neurologischen Indikationen anhand ihrer Evidenz und der Praxisrelevanz behandelt.

Der Schwerpunkt B **„Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement“** bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf präventive Arbeitsfelder im Kontext Bewegung und

Sport in verschiedenen Settings mit verschiedenen Zielgruppen vor. Schwerpunktmäßig werden die Existenzgründung, Vereinsorganisation, Gesundheitsförderung im Betrieb und Freizeit durch Bewegung und Sport sowie dafür relevante Test- und Assessmentverfahren behandelt. Die Studierenden können sich beim Schwerpunkt B optional auch für einen Doublee Degree entscheiden, der in Zusammenarbeit mit der Westböhmischen Universität in Pilsen durchgeführt wird.

Das Pflichtpraktikum des gewählten Studienschwerpunktes ermöglicht das Sammeln von berufspraktischen Erfahrungen.

## 2.4 Struktur des Studiengangs

Der Studiengang sieht folgende Struktur vor:

<b>1. Semester</b>	<b>Basismodule</b> (Forschungsmethodik, Pädagogische und psychologische Aspekte Gesundheitsförderung, Biomechanische Ergonomie, Mess- und Testverfahren, Trainingswissenschaft und Diagnostik, Motorik, Gesundheits- und Qualitätsmanagement)	<b>Schwerpunkt A*</b> (medizinische Trainingstherapie, Praktikum, Sporttherapie bei neurologischen Erkrankungen, Projekt, Bewegungswissenschaft, Wahlmodulangebot)	<b>Schwerpunkt B*</b> (Vertiefung Gesundheitsmanagement, Praktikum, Bewegungswissenschaft, Projekt, Sozialwissenschaftliche Perspektiven von Sport, Bewegung und Gesundheitsförderung)
<b>2. Semester</b>			
<b>3. Semester</b>			
<b>4. Semester</b>	<b>Masterarbeit</b>		

\*Ein Schwerpunkt (A: Sport- und Trainingstherapie *oder* B: Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement) ist auszuwählen. Bei Schwerpunkt B besteht zusätzlich die Möglichkeit einen Double Degree zu erwerben. Im Falle der Aufnahme eines Doppelstudiums erfolgt im 3. Semester ein Aufenthalt an der Partneruniversität. Das Schwerpunktm modul B5 kann erst im 4. Semester beendet werden.

Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

## 2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#).

### *Lehren und Studieren*

Die Lehrenden im Masterstudiengang Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation bieten eine Vielfalt von Lehrformen an. Lehrformen sind unter anderem Vorlesungen, Seminare und Übungen oder auch Projektarbeit. Die Lehrangebote werden alle in Präsenz angeboten und nach Möglichkeit auch durch Onlineformate ergänzt. Durch die aktive Mitwirkung an Lehrveranstaltungen, Forschung und praktischer Tätigkeit erarbeiten sich die Studierenden allein und in Gruppen das nötige Fachwissen und entwickeln ihre Fähigkeiten weiter. Die damit einhergehenden Prüfungsformen sind ebenfalls vielfältig und fördern die Entwicklung verschiedener nicht nur inhaltlicher Kompetenzen. Präsentationen, schriftliche Arbeiten und Klausuren sowie eigene experimentelle Arbeiten, methodische Analysen oder die Teilnahme an verschiedenen Studien in Bereichen der Forschungsmethoden, der Bewegungswissenschaft, der Sportmedizin und der Trainingswissenschaft sowie den Sozialwissenschaften ermöglichen den Studierenden, sich den vermittelten Inhalten aus verschiedenen Perspektiven zu nähern, eigene Schwerpunkte zu setzen und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und zu diskutieren. Dabei werden die Studierenden in vielen Veranstaltungen durch online zur Verfügung gestellte Unterlagen unterstützt und das Selbststudium gefördert. Die inhaltlichen Wahlmöglichkeiten (vgl. 2.3/2.4) bieten den Studierenden die Möglichkeit der selbstgesetzten Fokussierung und Vertiefung von Themenfeldern mit Blick auf die zukünftige berufliche Tätigkeit.

### *Einheit von Forschung und Lehre*

Der Studiengang umfasst verschiedene Module, in denen forschungsbezogen gelehrt und gearbeitet wird. Speziell in den Bereichen des empirisch-experimentellen Forschens, der wissenschaftlichen Arbeit und wissenschaftlichen Kommunikation sowie der Masterarbeit wird forschend gearbeitet. An vorgegebenen oder eigenen Forschungsfragestellungen können der Prozess und die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit vertieft werden. Die Studierenden sind so bestens vorbereitet, im Rahmen der Masterarbeit eine eigenständige wissenschaftliche Leistung zu vollbringen. Die Teilnahme an verschiedenen Studien in den Fachbereichen des Instituts für Angewandte Bewegungswissenschaften führen die Studierenden intensiv an Forschungsprozesse heran und vermitteln ihnen aktuelle Forschungsthemen der Professuren des Instituts.

In verschiedenen Veranstaltungen des Studiums werden Ergebnisse, Methoden und/oder Verfahren auf dem aktuellen Stand der Forschung vermittelt bzw. genutzt. Die Dozierenden sind in der Forschung aktiv und integrieren Erkenntnisse der Forschungstätigkeit und des fachlichen Austausches in die Lehre.

Zusätzlich stehen für Forschung und Lehre u. a. Forschungslabore mit bewegungswissenschaftlichen, sportmedizinischen Geräten und sozialwissenschaftlichen Methoden zur Verfügung, wie zum Beispiel die eye-tracking-/Blickbewegungsmessungen, EEG-Diagnostik, Biofeedback, EKG-Diagnostik, Gang- und Bewegungsanalysensysteme, Kraftdiagnostik, Blutdiagnostik, Muskeldiagnostik, motorische Testbatterien, Trainingslabor, CATI-Labor.

### *Berufsbefähigung*

Im Rahmen des gesamten Studiums entwickeln die Studierenden Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen an, um einer beruflichen Tätigkeit angemessen nachgehen zu können. Besonders nützlich ist dafür das Modul Praktikum, welches eine vierwöchige

praktische Tätigkeit in potenziellen Berufsfeldern (Sport- und Trainingstherapie, Fitness- und Gesundheitssport im Verein und Fitnessstudio, Eventmanagement, Betriebliche Gesundheitsförderung u. a.) für Absolventinnen und Absolventen dieses Masterstudiengangs vorsieht. Das Praktikum (Praktikumseinrichtung und -tätigkeit) richtet sich nach dem selbstgewählten Studienschwerpunkt. Die im Studium zu absolvierenden Praktika geben einen realen Einblick in die praktische Tätigkeit. Die Studierenden wenden die bis dato erworbenen Kenntnisse in wichtigen Teilgebieten der Bewegungswissenschaft in konkreten Berufsfeldern an und eignen sich grundlegende praktische Fähigkeiten im späteren Berufsumfeld an. Speziell in Übungen wie der medizinischen Trainingstherapie, Sporttherapie, körperlicher Aktivität und Gesundheit, Existenzgründung und betrieblicher Gesundheitsförderung erhalten die Studierenden einen Einblick in spätere Berufsfelder. Im Rahmen dieser Übungen werden praxisnah präventive, rehabilitative und eventbezogene Szenarien gezeigt, erprobt und reflektiert. Die Tätigkeit als Tutorin und Tutor oder die Mitarbeit als studentische Hilfskraft in Projekten der Professuren sind weitere regelmäßig angebotene Optionen für Studierende, in den Teilbereichen des Instituts für Angewandte Bewegungswissenschaften bereits vertiefte Erfahrungen zu sammeln, die sie in die spätere Berufstätigkeit einbringen können.

### ***Inhaltliche Aktualität***

Jegliche Lehrinhalte werden unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung sowie der in diesem Bereich relevanten etablierten Theorien und Methoden vermittelt. Dabei wird die internationale Fachliteratur in den Lehrveranstaltungen ebenso rezipiert und kritisch diskutiert wie aktuelle methodische oder inhaltliche Entwicklungen, Anforderungen oder Kontroversen der Fachöffentlichkeit. Ein Institutskolloquium mit Vorträgen nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht den Austausch Lehrender und Studierender über die Fächergrenzen hinweg. Alle Dozierenden nehmen (inter-)nationale Tagungen wahr, um den aktuellen Stand der Forschung im jeweiligen Fachgebiet vermitteln zu können. Lehrende eines Moduls tauschen sich regelmäßig zur Aktualität der Lehrinhalte aus.

## **2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast**

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Prüfungen werden modulbezogen gestaltet. Die Modulnoten setzen sich in den einzelnen Modulen aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen zusammen, die in ihrer Prüfungsart auf die vermittelten Inhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind. Stehen bei Vorlesungen schriftliche Abfragen im Vordergrund, werden in Seminaren und Übungen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. über Präsentationen vorgestellt, in Hausarbeiten kritisch reflektiert oder in eigenen Analysen praktisch angewendet. Diese vielfältige Umsetzung ermöglicht die Prüfung verschiedener Kompetenzen und Kompetenzniveaus. Die Art der Prüfungsleistung und die damit verbundenen Anforderungen werden den Studierenden zu Beginn des Semesters transparent kommuniziert. Prüfungstermine werden abgestimmt, um Überschneidungen oder eine zu hohe Dichte von Prüfungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Studienablaufplan sichert eine relativ gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast über die Semester.

## 2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglicht. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

### *Internationalität*

Für die Studierenden, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, existieren eine Reihe von ERASMUS-Kooperationen, über die Auslandsaufenthalte absolviert werden können. Informationen zu Planung und Ablauf werden von der ERASMUS-Fachkoordinatorin/dem ERASMUS-Fachkoordinator des Institutes gegeben. Der Studienablauf ermöglicht einen Auslandsaufenthalt im 3. Semester. Durch das Anbieten zahlreicher digitaler Lehrangebote werden Studierende in der flexiblen Positionierung eines Auslandsaufenthalts im Studienverlauf unterstützt. Auch Praktika in international tätigen Unternehmen und Organisationen sind möglich und werden durch das Institut unterstützt. Über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen können sich die Studierenden bei der Studienberatung, dem Studiendekan sowie den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern beraten lassen, sodass eine Anrechnung der Leistung nach der Rückkehr unkompliziert möglich ist.

Ausländische Studierende kommen ebenfalls regelmäßig zum Studium an die TU Chemnitz und besuchen die angebotenen Veranstaltungen. Auch in diesem Fall werden die zu erbringenden Leistungen in enger Absprache mit den Fachverantwortlichen geregelt, nötige Prüfungsleistungen können flexibel erbracht werden.

Studierende, die sich für den Studienschwerpunkt B entscheiden, können optional einen Double Degree erwerben. Das Angebot wird zusammen mit der Westböhmischen Universität in Pilsen durchgeführt. Die programminduzierte sprachliche und interkulturelle Erfahrung soll dazu beitragen, die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und die interkulturelle Sensibilität sowie Empathie für das Partnerland nachhaltig zu steigern. Zudem trägt die Teilnahme am Doppelabschlussprogramm grundsätzlich dazu bei, die Attraktivität der Absolventinnen und Absolventen auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu erhöhen und eröffnet ihnen damit breite Karriereperspektiven.

### *Mobilität*

Studierende mit allgemeiner Hochschulreife, die einen sportwissenschaftlichen bzw. bewegungswissenschaftlichen Bachelorabschluss an einer anderen Hochschule erworben haben, können den Masterstudiengang Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation an der TU Chemnitz aufnehmen. Studierende, die bereits ein Masterstudium an einer anderen Hochschule begonnen haben, können im Sinne des Mobilitätsgedankens und nach Prüfung der allgemeinen Zugangsvoraussetzungen, unkompliziert ihre an der bisherigen Hochschule erbrachten Studienleistungen anerkennen lassen und ihr Masterstudium an der TU Chemnitz fortsetzen. Nötig ist hierzu jeweils der Kontakt mit dem Prüfungsausschuss, welcher in Rücksprache mit den Fachverantwortlichen die Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen inhaltlich einschätzt und flexible Regelungen mit den Studierenden treffen kann.

Alle Module sind auf eine Dauer von maximal zwei Semestern ausgelegt und können direkt in der darauffolgenden Prüfungsphase abgeschlossen werden. Auch wird jede Teilleistung gesondert geprüft, sodass alternativ die bis zum Wechsel erbrachten Leistungen an einer anderen Universität anrechenbar sind.

### ***(Über-)regionale Verankerung***

Innerhalb der verschiedenen Professuren des Instituts existiert eine Vielzahl von Kontakten in die (über-)regionale Praxis. Dazu zählen beispielsweise Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken, Rehabilitationssportvereine, Sportvereine, Eventagenturen, Sportartikelhersteller und Forschungsinstitute. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen von Medizinerinnen und Medizinern des Klinikums Chemnitz durchgeführt. Dadurch erhalten Studierende bei Interesse immer wieder die Gelegenheit zur Mitarbeit in z.B. Transferprojekten über eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft, Mentorin oder Mentor oder im Rahmen des Moduls zum wissenschaftlichen Arbeiten und wissenschaftlicher Kommunikation. Praktika, die durch Kooperationspartner der Professuren angeboten werden, werden auf den Webseiten der Professuren kommuniziert. Des Weiteren können Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Praxispartnern angefertigt werden, wenn entsprechende Themenstellungen an den Professuren sinnvoll bearbeitet werden.

## **3. Betreuung und Beratung**

### **3.1 Student Lifecycle**

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studentenservice](#) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat führt eine [Orientierungsphase](#) zu Beginn des Wintersemesters für Studierende (auch für Studiengangswechselrinnen und Studiengangswechsler anderer Universitäten) durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So wird, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle steht das [Beratungsportal](#) zur Verfügung. Die [Studienfachberatung](#) des Instituts steht für jegliche Anliegen der Studierenden zur Verfügung und berät in Abstimmung mit der zentralen Studienberatung sowohl zu fachlichen als auch überfachlichen Fragen. Die [Homepage des Institutes für Angewandte Bewegungswissenschaften](#) stellt im Bereich Studium ein umfassendes Informationsangebot sowie Kontaktdaten aller relevanten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bereit.

### **3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen**

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studienganges unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan [„Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“](#) erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Für Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit stehen ebenfalls die Studienberatung ebenso wie die Studiendekanin oder der Studiendekan als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zur Verfügung. Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen zeichnet der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern verantwortlich. Individuelle Vereinbarungen, die die Studierenden bei der Realisierung ihres Studiums auch in besonderen Lebenslagen unterstützen, können mit allen Professuren des Institutes besprochen werden. Darüber hinaus existiert mit der [Psychosozialen Beratungsstelle](#) ein Angebot für Personen, die unter akuten psychischen Belastungen leiden.

## 4. Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission. Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört. Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt.

Die Lehrveranstaltungen des Institutes für Angewandte Bewegungswissenschaften werden regelmäßig evaluiert –Lehrende können hierfür die Angebote der TU Chemnitz zur Evaluation nutzen oder aber eigene Instrumente zum Einsatz bringen. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden in der Regel mit den Studierenden diskutiert oder in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen der Studienkommission existiert ein enger Austausch der studentischen Vertreterinnen und Vertreter sowie der Lehrenden, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Anpassung des Lehrangebots zu gewährleisten. Durchgeführte Befragungen, z.B. das TUCpanel, werden mit allen Beteiligten diskutiert und zur Veränderung des Lehrangebots genutzt. Auch größere strategische Entscheidungen bezogen auf den Studiengang werden durch studentische Befragungen unterstützt.

## Anhang

### i. Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung<sup>3</sup>. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

<b>Wirtschaftsbereich</b>	
<b><i>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau</i></b>	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
<b><i>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</i></b>	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<b><i>Dienstleistungen</i></b>	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
<b><i>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</i></b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
<b><i>Bildung, Forschung, Kultur</i></b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input type="checkbox"/>	Kunst, Kultur

<sup>3</sup> Listenheft, S. 3 - 6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<b>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</b>	
<input type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	
<b>hauptsächliche Arbeitsfelder</b>	
<b>Lehre/ Unterricht/ Forschung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/ Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
<b>Beratung im pädagogischen/ psychischen/ sozialen/ theologischen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/ pädagogische/ soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
<b>Gesundheitsdienste</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input checked="" type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Pflege / Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
<b>Kaufmännischer Bereich/ Verwaltung</b>	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/ Betriebsleitung
<input type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen / Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	Werbung / Marketing
<input type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange

<input type="checkbox"/>	Organisation
<input type="checkbox"/>	Administration / Verwaltung
<input type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung / Gastgewerbe
<b>Beratung im wirtschaftlichen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
<b>Recht / Sicherheit / Ordnung</b>	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
<b>Tätigkeiten im technischen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Planung / Entwicklung / Forschung
<input type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung / Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung / Fertigungssteuerung
<input type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage / Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input type="checkbox"/>	Beratung / Consulting im technischen Bereich
<b>Tätigkeiten im Kommunikations-/ Kunstbereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Journalismus
<input type="checkbox"/>	Schreiben
<input type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie

<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen
<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	
<b>Berufliche Stellung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/ Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung: Die berufliche Stellung der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kann in praktisch jeder der oben genannten Möglichkeiten zu finden sein, dies richtet sich maßgeblich nach dem Bereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wird.